

# Polizei: Politisch motiviert

Roma-Flagge und Info-Kasten am Bramscher Amal-Treff zerstört

Hildegard  
Wekenborg-Placke

Vandalen haben vor einigen Tagen die große Stellwand mit der Roma-Flagge am Treff der Amal-Flüchtlingshilfe an der Alten Engterstraße in Bramsche zerstört. Vorher war bereits ein Kasten mit Info-Material über Roma in Europa in Flammen aufgegangen. Die Polizei spricht von einer politisch motivierten Tat.

Heike Harms, die Vorsitzende der Amal-Flüchtlingshilfe e.V., ist schockiert. „Als unsere Mitarbeiter am Donnerstag, 1. April, zum Treff kamen, lag das Schild in Teilen auf dem Boden. Es war offensichtlich an mehreren Stellen kaputt getreten worden“. Die Stellwand ist stabil. Seit mehreren Jahren weist sie an der Ecke Alte Engterstraße/Osnabrücker Straße auf den zweiten Schwerpunkt der Arbeit von Amal hin. Der Verein möchte über die Lage der Roma-Minderheit in Deutschland und Europa und besonders über die prekäre Situation dieser Bevölkerungsgruppe auf dem Balkan aufklären und den Menschen helfen, die als Flüchtlinge oder als Leiharbeiter nach Deutschland gekommen sind.

## Nicht der erste Vorfall dieser Art

Dass in Bramsche jemand gerade gegen dieses Engagement etwas hat, legt ein zweiter Vorfall nahe, der sich schon vor einigen Monaten ereignete. Unbekannte hatten in der Nacht einen an der Wand angebrachten Kasten in Brand gesteckt, in dem Info-Flyer zur Situation der Roma auslagen. Der Kasten brannte völlig aus, „aber das hätte doch auch schlimmeren können bei dem alten Haus. Das ist einfach gefährlich und dumm“, sagt Harms.

Damals entschlossen sich die Flüchtlingshelfer noch, den Vorfall als einmalig ad acta zu legen und nicht zur Polizei zu gehen. Als das Schild, auf das fleißige Helfer in vie-



Vandalen haben offenbar die Stellwand mit der Roma-Flagge am Amal-Treff zerstört. Polizei und Vereinsmitglieder vermuten einen rassistischen Hintergrund der Tat.

Foto: Amal e.V. Bramsche

len Stunden das Roma-Rad gemalt hatten, zerstört worden war, änderten Harms, die selbst eine Romni ist, aus Mazedonien stammt und einen Deutschen heiratete, und ihre Mitarbeiter ihre Einstellung und schalteten die Polizei ein.

„Man hat uns dort mit sehr viel Verständnis behan-

delt und uns ermuntert, gegen die unbekanntes Täter vorzugehen“, freut sich die Sozialarbeiterin und Streetworkerin. Inzwischen ist die Zerstörung des Schildes als politisch motivierte Straftat aktenkundig. „Wir wollten ein Zeichen setzen“, sagt Harms, die die Taten eindeutig als rassistisch und

antiziganistisch motiviert ansieht. „Es ist einfach nur traurig. Die Menschen können doch mit uns sprechen. Aber so hat man einfach kein Gegenüber“, meint sie frustriert.

Einen Verdacht, wer für die Verwüstungen verantwortlich sein könnte, hat sie nicht, aber den festen Vor-

satz, sich in der Arbeit des Vereins nicht beirren zu lassen. „Wir werden das Schild wieder aufstellen und erst einmal durch eine Roma-Flagge ersetzen.“ Gemeinsam mit der Polizei wird jetzt überlegt, wie der Treff am Struven Eck in Zukunft besser geschützt werden kann. „Wir müssen das einfach im Keim ersticken“, sagt Harms.

## Heute ist Welt-Roma-Tag

Die ersten Aprilwochen sind für Amal e.V. immer eine besondere Zeit. Am 8. April wird der Welt-Roma-Tag begangen. In Bramsche wurde das in den Vorjahren stets gefeiert. Eine Ausstellung informierte etwa über die prekäre Situation und die Diskriminierung der

Minderheit auf dem Balkan. 2021 hätte eigentlich an den ersten Roma-Kongress vor 50 Jahren erinnert werden sollen. Leider machte die Corona-Pandemie alle Pläne zunichte. „Wir bleiben trotzdem am Thema dran“, verspricht die Vereinsvorsitzende. Amal wird unter anderem ein Online-Seminar zum Thema Antiziganismus und über die neue Strategie der EU-Kommission zur gleichberechtigten Teilhabe von Sinti und Roma anbieten.

➔ Anmeldungen werden über die Amal-Homepage [www.amal-bramsche.de](http://www.amal-bramsche.de) entgegengenommen. Der Verein möchte damit besonders Pädagogen ansprechen, aber darüber hinaus „alle, die in Bramsche mit Roma zu tun haben“.